



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Das dritte teyl des vierden büchs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

v. d. r. l.

Von vbergeben vnder geschwister
den. L. ix.

Brüder vnnnd schwestern die nit kynder haben mögen einander erben vnnnd gebenn yre hab vnnnd güter. oder yren vteren vnnnd außschliessen ire geschwister. doch vnuergrifflich ob sye kynder vberkemen gegen demen solich erbsschaft vnnnd gaben crafftlos seyn sollen wie oben von andern vbergaben auch geschriben steet.

¶ Es mag auch ein Bruder oder Schwester von seynem geschwister nitt clagen das seyn Testament oder geschafft vnneffig sey solichs zu widertreyben noch anzusehen: so andern leuten gesipten oder vngesipten gesetzt gegebē oder geschafft sampt oder sonder vnn yme nicht. Es were dann schentliche leyshertige Persone zu Erben gemacht: oder den selben vbergeben.

Das dritte teyl des vierden büchs.

Von ordnung testament vnnnd
letsten willen. L. i.

In yeder Burger oder Inwoner hie zu Wormbs der ein Testament oder ordnung seynes letsten willens machen wilt: der soll das ihun in beyseyn fünff gezeüigen erbar manns Persone nitt seynes haussgesyn des der sollenn zum wenigsten zwen des Rats oder Gerichts scheffen seyn darzu sunderlich erfordert vnn gebetten: vnn solichen seynen letsten willen offentlich selbs erzelen oder schriftlich verzeihen lesen oder lesen lassen. Wacht er aber füglich nit Rats persone oder Gerichtsscheffen gehabē: so solle Sibē gezeüigen erbar manns Persone der mererteyl leyen: darzu erfordert vnn gebetten werden. Vn wo anders gehädelt od begangē würde: soll crafftlos vnn vö vn werden seyn.

¶ Doch hierinn außgenommen solich testament oder ordnung letsten willens do ein vatter seynen kynden allein on ynziehen frembder person: oder do einich Person de gemeinē nütz diser Stat Wormbs gebe od setze zu erben. Auch d ellendē herberg das soll crafft vnn macht haben ob nitt mee dan zwen zeüigen do bey were.

¶ Ob aber kynden oder dem gemeynen nütz diser Statt wie obsteet gesetzt oder gegeben vnnnd ander fremdde Persone inn solichem yngezogen würden: so soll das selb Testament: ordnung oder gemechstes vnbindig seyn in dem teyl das dem frembden gemacht were. Vnnnd das selb den kynden oder dem gemeynen nütz zunwachsen vnnnd geuolgt werden.

In yeder Testator soll in seynem Testament offentlich benennen vnn setzen Erben einen oder mee. Dann wo das nitt were solich Testament nach sag der Recht vntüglich.

Was sol auch ein jedes testament oder letzter will in mal on vnderleßlich vnd nit in getalter zeyt oder vnderseydigen tagen gemacht werden.

W Ir setzen vnd wölken auch das testament aller bestendigst vnd krefftigst seyen do ein Burger oder Inwoner diser Statt Wormbs vor vnsern Räte erscheinet / vnnnd sein testament oder letzten willen in schriftten mit inserzung der Erben verfasst vnnnd offentlich verlesen thut vnd sich erkent das solichs seyn letzter will sey mit bit vnd beger versigelt vnnnd künd darüber zu geben.

W Ir wölken vnd setzen das dis obgeschriben vnser gemeyn Edict vnd ordnung von testamenten letzten willen / auch vbergaben vnder den lebendigen vnd vff todselle durch vns gemacht vnd vff gericht / vff gleiche vrsachen vnd grunden / auch vff Persone / stette / sachen / vnnnd felle / die her in nit vnderseidlich vffgetruckt weren / gezogen / erst recht vnd verstanden sollen werden.

wie Testament: Letzte will: und ander der gleiche gemechts eröffent und verkündt sollē werde. Titu. ii

In jeglicher testament sagung oder ordnung letzte willens von beweglichen oder unbeweglichen gütern dreissig güldin Keynisch / vnd darüber betreffend / der so vil an werdt sol in zweyen monaten nach dem vnnnd sollichen testament sagung oder ordnung gemacht were / eröffent vnd verkündt werden / wo das nit geschehe sol solich gemechts vntreffig vnd nit von werden seyn.

Vid zu sollicher eröffnung vnd verkündung setzen vnnnd ordnen wir das zum ersten ein jedes Testament sagung / ordnung / oder gemechts sol in obbestimpter zeyt für vnsern Rat bracht vnnnd eröffent werde als ordentlich Richter.

Zum andern sol ein gemein ladung vnnnd berüffung an die nechsten erben oder fründe ob die bekant oder süglich zu erlangen seyn vñ an alle die des zuthünd oder interesse haben / begert / erlangt vnd verkündt. Oder an der gewöhnlichen Tafel vor der münz vnder dem Nüwen Hause offentlich angeschlagen. Vnnnd also die selbst erfordert vnnnd berüffen werden zusehen vñ hören solich Testament sagung / ordnung gemechts eröffnen in gewonlicher form.

Zum dritten sollen auch die zeügen so bey sollichem testament sagung / ordnung oder gemechts gewesen angezeigt seynt / erfordert / für gestellt vnd gefragt werden / ob sye do bey vnd mit gewesen vñ zu sollichem sunderlich berüfft vnd gebeten seyn.

Zum vierden / sol solich testament in schriftten verfasst seyn vnnnd offentlich verlesen werden.

Item ob der Testator setzer oder geschaffemacher
er selbsts geredt vnd gesagt hab: das solches wir do verlesen seyn Testament sätzung
ordnung gemecht vnnnd letzter will sey. vnnnd ob sye solichs von ym selbsts gehört vñ
gesehen haben. vnnnd so die gezeügen solichs sagen: alsdamm sollen vnnnd wöllenn
wir der Nat als die oberkeit solich testament sätzung oder gemecht bekennen für er
öffent vnnnd auff beger des selben brieflich verkünd geben in gepürlicher form.

Fürter wöllenn wir das ander ordnung vnnnd sollennitet in Testamenten:
sätzungen:ordnungen vnnnd gemechten soll en gehalten vnnnd gehandelt
werden wie von öffnung vnnnd verkündung der ybergaben obgesetzt vñ
geschriben ist.

Von unmessigen oder untügliehen Testa- menten vnnnd geschafften Zi. iij.

In testament dar inn der kynder eins nitt bedacht: sonder vbersehe für gan-
gen oder on vsach Enterbt: ist unmessig von nichten vnd vnkräftig. ob
auch eins oder mee der andern kynde: oder der gemeyn nütz kirchen: Spi-
tal: oder der gleychen Erben gesetzt weren. Darumb ist von nöten das der Vatter
ter seyne kynder zü erben setze oder auß vsachenn hienach bemeldt enterben vnnnd
für gen möge.

Des gleychen ist das Testament untüglieh vnnnd nichtig do kynde erben gesetzt
inn das ding so nitt in wesen were.

Item das Testament darin nitt ein Erb benant vñ gesetzt ist von vnwerden.

Des gleychen wo inn gemeyn alle güter hingeben vnnnd nitt ein gewisse Summ
vill oder wenig inn sunder benannt were.

Item so nach absterben des Testamentmachers seyn Welich gelassene witwe ein
kyndt gepere von dem selben irem Verman empfangen do von doch der man nitt
wissen gehabt: auch des inn dem testament nitt gedacht bette: were dasselb Testa-
ment crafftlos vnnnd ab. vnnnd ist des halb von nöten das der Testator: seyn nach-
gebornes kynde zü Erben mach vnd setze.

Ein Testament das auß forcht od bezwencklich gemacht ist nichtig vñ vnwerde.

Wann eynem oder mee kynden erbe gelassen oder gesetzt würde minder dann
seyn gepürlich teyl genant Legittima: das oder dieselben kynde möge cla-
gen wid dz Testament zü erstattung yres gepürliche teyls genat Legittima

Item der yme de todt selbsts anthüt des testament ist von vnwerden vnnnd ab.

Ursachen darumb Vatter vnnnd Mütter yr kynder enterben mogen. Zi. iij.

In disen nachfolgenden sollen vnn vñ vñ in die eelichen vñ leyp
lichen kynde yyer vatterlichen vnn mütterlichen erbsecke entsetzt od ent-
erbt werden durch Testament vnn geschafft. Also des solich enterbung
vnn vrsachen in dem Testament oder geschafft nemlich besty mpt. vnd das auch
nach abgang der Eltern solich besty mpt. vrsachenn durch des abgegangē gemachte
Erben auff die selben enterbten kynder ob sye d in abred stünden beweyst werden.

In dem ersten so die synder mit freuel gewaltsam yr Eltern schlagen vnnnd ge-
durstig hant anle gen.

Auß dem andern so die kynder schwer vnuß vnersam vnußrecht oder freuelß wort an yr Eltern legen oder gegen yne furnemen.

¶ Zu demm dritten so die synder yr Eltern vor gericht beschuldigen vnnnd anspre-
chen vmb peynlich sachen. oder das leyb vnnnd lebenn anrürt das zu latin Crimen
capitale genant würt. Es were dan das durch die selben einschwer verhandlung
wider den Römischen künig oder keyser. oder wider den gemeynen stannid. vnnnd
wesen: oder gemeyne nütz der Statt Wormbs für genommen were worden. oder
die da lezererey antreffen.

¶ In dem vierden: so die Kynder mitt gift oder inn ander weyse sich vnderstünden
das leben yrer Eltern zinnerben.

¶ Zu dem fünfften so ein kyndt vnderstann den hette sich züermischen oder zü be-
schaffen die Stieffmutter seynes leyphlichen vatters eeliche hawsfraw.

In dem sechsten: so die Söhne sich nicht wollen verpflichten noch Bürg werden für yr Eltern so die inn vnzymlichen geselcknußen begriffen sind. Vnd diser fall berürt nitt die Dochter: nach dem vnnid die dochter nitt sollen bürg werden

¶ Zu dem sybenden so die kynder verbieten yren Eltern gepiirlich Testamentt od
geschafft zümachenn. Vnnd so die Eltern darüber yr Testamentt oder geschafft
thün: so mögendt sye die selbenn kynder diser visache halb unn sollichem yrm geschafft
enterben. Vnnd so aber die Eltern solichs verbotts halb eynich geschafft mit thün
küntenn. sonder on geschafft abgingen: so sollen nichts destminder die selbenn kynder
enterbt: vnnd der selb teyl so ynen worden seyn solt andern des abgegangen nech
sten Erben verfallen seyn vnnd werden.

¶ Zu dem achten so der Son ein Katzenritter were oder dergleychen sich vnderstand
den Kette mit andern Tyeren zubeysen vnnnd zusechten. Es were dann das d vater
auch dergleychen sachen gepflegt Kette.

¶ Zu dem nünden so die dochter sich nitt wolt bestatten lassen zu dem Le: so d vatter sye nach seynē vermögen vor vnuud ee wann sye .xxv. jar alt wordē were hette bestatten wölken. sonder darüber sich in ein vnkeusch leben vñ wesen gegeben het. vñ so aber der vatter an solicher yrer bestattung sünig were: vnuud sye in egestümpter zeyt vnuud meynung nit verheyrat hette so solt sye darumb enterbt werden.

¶ Zu dem zehenden. So die kynder weygern oder versümen dem vatter narung zugeben vnd notturfftig Arzney mit zuteylen so der vatter symlos vnd vnuerantwortlich ist. Vnd alsdann so durch fründe oder ander frembde Person. die selben kynde rechtlichen ersucht worden weren vmb solich narung arzney vñ pfleg yrem vatter mit zuteylen: vnd so sie das darüber veracht hetten: sonder die fründe oder ander persone sich des vnderstünden: so sollen dieselben persone an statt der selben vngetruwen kynder erben vñ ynen solich Erbschafft volgen.

¶ Zu dem eylften so der Vatter ein cryst ist vnd die kynder ketzer seyndt.

So der Erb ein testament wil anferchten als nichtig was er thun soll. Tit. v.

¶ Ann ein rechter natürlicher Erb sagen oder meynen wil das ein testament nichtig sey: so mag er die verlassen habe vnd güter des testator: s^o erfordern von denen die solich inhaben oder gesetzt ist: So sye dan fürwenden testament oder satzung: sage der Erb das Testament oder geschafft sey nichtig. vnd mag die ynhaber derselben güter vor vnns dem Rat oder vnserm Stattgericht beclagen mit bitt vnd beger solich Testament auß vrsachen die er für bringen soll nichtig zuerkennen: vñ das yme solicher erbfall gepüre vnd zuste mit recht zusprechen vnd ercleren.

So ein testament an etlichen orten dunkel oder vnuerstendig were wie das mag erkleret werden Tit. vi

¶ Ann eyner ein Testament gemacht hette das dunkel oder vnuerstendig were an eyner oder mee orten dz mag derselb testator vor zweyen erbarn gezeugen darnach besien vnd ercleren. oder mit seynen eygen hantgeschrifft. Aber gar zu andern oder abzuthun: mag er nicht on die solenniter darzu gehörende wie hiernach volgt.

wie vnd wann testament mog widerrufft werden. Tit. vii.

¶ Iffentlich vnd natürlich ist nach sage des wysen Ratgebers Vulpian^{us}: wes wesens ein ding zusamen gesetzet oder gemacht ist. mag auch also wider abgethan vnd hingelegt werden. Vnd so in eyns yeden freyen willen steet: testament vnd letzten willen zu ordnen vnd machen: ist auch freyes willen solichs zu widerruffen wann ein yeder wil. Vnd als durch blossen willen ein geschafft auffgericht also wirdet es durch widerwillen abgestellt.

Und ein jeglich testament letzter will oder
derrt oder widerruffen werden mit der bescheydenheit als es gemacht ist.
Auch von ordnung der Recht das durch ein nachgemacht oder ander tes-
tament das ordenlich vnnnd recht gemacht wirt das voug vnuolkommen Testa-
ment widerruffen nit widerumb.

¶ Vnnnd gemeinlich setzen vnnnd wöllen wir das eyn yeder Testator oder testament
macher mag seyn testament wo oder wie er das gemacht ob es auch wie obgemelt
ist verkündt were vor vnserm Räte widerruffen vnnnd solich widerruffung macht
haben soll on alle verhinndernüß oder ynnred auffgesetzter ordnung

**Von Testamenten dar inn der Ge-
meyne nütz oder gütige sachen beda-
cht werden.**

Li. viij.

Jewoll niemant getrungen testament letzst willen oder geschafft zu
machen. vnnnd in dem selben eynem yeden seyn freyer will vorbe-
halten ist zugeben vnnnd bescheyden wo vnnnd wem yme geliebt als
auch die Rechte vermögen. So ist doch meer loblich / natürlich vnd
billlich vnnnd gepürlicher zübedencken zugeben vnnnd zusetzen de-
nen man meer schuldig ist: vnnnd dahin da gottes lob vñ ere. auch
gemeyner nütz mee gefürdert vnnnd die gab oder wolthat erspreßlicher vnd nütz-
licher angelegt lenger inn gedecknüss vnd würckung bleyben vnd meer vnd mee
menschen des erfrewet vnnnd gebessert werden: was mag dann löblicher / billlicher
gepürlicher / gott gefelliger / gemeynem nütz fürderlicher / ersprißlicher / nützlicher
bas angelegt / vnnnd dem gebber erlicher vnnnd loblicher seyn. lenger inn gedeck-
nüss vnnnd würckung blyben. dauon meer erfrewet vnnnd gebessert dann so besun-
der in vnser Statt Wormbs gemeynem nütz vnd zü bauwen vnd enthaltung der
selben vnser Statt Muren / Pforten / Thürne / Greben / Beuestigung / Brücken
Weg vnnnd Stege icht gebben / gesetzt vnnnd verschafft würt da durch alle ynwou-
ner der Statt in fryheit vber das auff erden nicht edelers ist. auch inn friden vnnnd
sicherheyt behalten: verhöret. Reich vnd arme kyndbetterin / witwe vnnnd weysen
beschirmet. So wir auch von natur billlich den gemeynen güten geneygt vnd ge-
flissen seyn sollen. Wie möcht eyner yme selbst ymmer besser gedecknüss gemache-
der auch nach seynē abscheidē von diser welt als noch lebend geacht durch das so er
mitt seynen hinterlassen gütern stiftet an den gemeynen nütz der für vnd für inn
ewig zeyt würckend on vnderlaß in übung stetigs streyten ist vñ vorstend bewert
vnnnd vor augen gesehen wirdet. Darumb wöllen yeder ermant vnnnd yngedenck
seyn fürderlich zü betrachten den gemeynen nütz diser erbarn Statt als er will
vnnnd begert souil meer genaden vnnnd belonung von Gott. Auch seyn vnnnd den
seynen zü eren / vnnnd gütem in vntölicher zeyt mitt teglicher vnnnd jlicher erin-
nerung vnd gedecknüss gehalten vnnnd bestattet werden.

welche nit mogen testament machen.

Li. ix.

¶

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bl. 111.
sollen sie des erbs oder sätzung verfallen vnnnd beraubt. **Abfertigung** ob
aufrichtig desselben Testaments oder geschäfts soult vñ sätzung betricke an vns
de Rate erwachsen vnd der gemachten erben teyl züm dritten teyl vnser Stat hie
co züm buwe vnnnd die andern zweyteil den rechten natürlichen vnd nechsten er
ben gefallen vnnnd verfallen seyn.

So eyner dem der testator schuldig ist zü Erben gemacht were vnd das annympt.

Titel. xij.

An ein Testament letzter wil oder geschäft gemacht vnnnd der dem der
testator schuldig were zü erben gesetzt würde allein oder mitt andern. vñ
dannympt er sich des erbs oder der verlassenen güter so felt er von forde
rung seyn schuldig die erlischt nach sag der Rechten.

So der testator oder geschäftmecher seyn güter selbes bey seynē Eyd angibt. **Tit. xij.**

An ein Vatter oder ander geschäftmecher seyn habe vnnnd güter messige
vnnnd bestympt bey seynē Eyd den er deshalben schweret vnd darauff ver
teylt vnder seyn erben: das soll von den erben gehalten werden: Welcher
darwider thut oder solichs vnderstünde zü widertreiben der verlöre seyn erb:recht
vnnnd soll yme des nicht genolgt werden. Doch wollen wir hymitt den erbleychen
schuldeneren keynem abbruch thun.

Von gesetzter habe vnnnd gütern ge nant Legata. **Tit. xij.**

GIn yeglicher testator oder geschäftmecher mag setzen vnd geben von seynē
gütern: vnnnd das soll gehalten werden wie obsteet souer das testament
oder gemechts sunst seynes weßlichen stückhalben tüglich vñ vollkommen
ist. Doch setzen vñ wollen wir so de gemeynē nütz diser Stat etwas gebē ob gesetz
te: vnnnd doch das testament oder geschäft nitt ganz vollkommen were. soll nitt
destminder dieselb sätzung crafft haben vnd dem gemeynē nütz genolgt werden.

Es sollen aber die Legata oder verschafften habe vnnnd güter nitt hngegeben
noch vertheilt werden: es seyen dann die schulden des geschäftmechers zünor auß
gericht vnd bezahlt den mann schuldig were.

Was auch angütige sachen genant Ad pias causas dem gemeynē nütz d Stat
dem Elenden haufe vnnnd der gleychen gesetzt were: das soll zü vorderst außge
richt vnd vernügt werden ob auch nitt souil vberig dauon den andern den gesetz
tere yrer sätzung völlig entrichtig oder genügen gesehen mocht.

Gaben oder gültige sachen genant Dias causas mögen geschehen manicherley weyse. Nemlich so gesetzt oder geben würde Juncckfrawe do mitt zübestatten zü eelichem oder andern erlichen stande.

Item so dem gemeynen nütz zü buwe vnsrer statt zü Weg/ zü Steg vnnnd andern beueftigungen gesetzt würde.

Item so armen oder francken menschen Pilgerinzüherbergen zü spysen: oder dē Erkenden hauffe gesetzt würde.

Item so vatter vnnnd Mütter die arm weren vnnnd nitt reych: oder angebornen armen fründē zü yrer nahrung icht gesetzt würdet

Und was also zü gültigen oder milt sachen gesetzt ist: das mag vor annemen des erbfalls an die gesetzten erben erfordert werden in crafft Richters ampt. auch innerhalb vierzig jaren nach absterben des testieres. Aber ander legata mögen nitt erfordert werden vor annemen des erbfalls.

Was auch auff gültig oder milt sachen geordnet ist: das mag nitt in eynen andern weg gebrauchet werden. Es were dann beuolhen mitt verwilligung der Testamentarien.

Satzung mögen geschehe lauter gewis oder mitt gedinge oder vnderscheidlich:

Einer dem ein ding gesetzt ist vnder zweyen vnnnderscheidlich vnnnd fordert das in vnd meynt yme das selb allein gesetzt der soll desselbe benüzig seyn vñ mag nitt weyter welung haben

Wann eynem gesetzt were etwas auff ein zeyt oder mitt geding zü werden: alle dieweyl die zeyt oder das geding nitt erscheynt mag desselben satzung nitt auff seyn erben geschoben werden.

Ann einer dem etwas gesetzt in dem selben geschafft zü eynem Testamentarien gemacht were: vnd sich des selben entschuldigte vnd entschläge der verliust die gesetzt habe oder güter.

Und gemeynlich setzen vnnnd wöllenn wir das der dē etwas gesetzt sich des selben vnderstünde mitt eygenem fürnehmen züuor vnnnd ee der erbfall angenommen were: der soll das selb gesetzte güt widerstellen mitt auffgehabener nützungē kosten vñ scheden genant Interesse. Vnderzöge sye sich aber eyner solicher satzung nach annemung des Erbfalls: der verleüst seyn satzung: vñ wes ym nütz dou on entstenn möcht.